



E-Paper Kiosk Aboshop RSS Kontakt Impressum

Benutzername

Anmelden Registrierung

Nachrichten Videos Bilder Anzeigen Abo Service Der Verlag

Ostfriesland Sport Wirtschaft Leer Rheiderland Emden Norden Aurich Wiesmoor Wittmund Frau am Freitag

Startseite

Aurich

Aurich

13.02.2013

Brandstiftung: Hoffnung für Angeklagten

VON BETTINA KELLER

Es gibt Zweifel am Tatmotiv wegen des Feuers im Internet-Café auf Norderney. Am Landgericht Aurich ging es am Dienstag um die Geschehnisse im Dezember 2009 und um die Finanzlage des Betreibers.

Aurich - Bei der Fortsetzung der Hauptverhandlung am Auricher Landgericht wegen Brandstiftung in einem Internet-Café auf Norderney gab es am Dienstag Anzeichen für eine Rehabilitation des Angeklagten. Weder die Zeugenaussagen noch die Prüfung der Insolvenzakten verliefen zuungunsten des ehemaligen Betreibers, der in einem ersten Prozess vom Landgericht zu einer Freiheitsstrafe von sieben Jahren verurteilt worden war.

Bis ins Detail ließ sich Wolfgang Gronewold, Vorsitzender Richter der 2. Großen Strafkammer, den Verlauf der Dezernernacht 2009 schildern. Der Bruder des Angeklagten berichtete, er habe beim Reinigen des Internet-Cafés geholfen, dann sei man gegen 22 Uhr in eine Kneipe in der Poststraße gegangen. Bis 3 Uhr morgens, dann habe man das Lokal mit dem Kneipier verlassen. Der Brand des Internet-Cafés sei für den Bruder ein Schock gewesen.

„Die Motivlage ist nicht so eindeutig wie angenommen“

Bei der Vernehmung des Kneipenbesizers machte sich die Strafkammer anhand von Fotos und eines Grundrisses ein Bild von den Räumen. Insbesondere die Türen und der Notausgang, der lediglich von Innen geöffnet werden konnte, waren von Interesse. Der Gastwirt bestätigte die Anwesenheit des Angeklagten. Nach Kneipenschluss sei er vorausgegangen, habe den Feuerwehreinsatz bemerkt und den Mann gewarnt. Dieser sei erblasst und dann erschrocken losgelaufen. Das bestätigte ein weiterer Mann, der dabei war.

Bei der Durchsicht der Unterlagen zum Insolvenzverfahren des Angeklagten wurden Verbindlichkeiten von rund 21 000 Euro festgestellt. Die meisten Schulden waren aber nachweislich erst nach dem Brand aufgelaufen. „Die Motivlage ist nicht so eindeutig wie angenommen“, so Gronewold am Ende des Prozesstages. Weiter geht es am 18. Februar.

Weitere Meldungen

Verschwendeter Zeuge tauchte wieder auf
03.02.2013

Zweiter Anlauf im Brandstifter-Prozess
22.01.2013

F Empfehlen

Tweet

